

zent der Teilnehmer an den Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus Arbeiter.

Es gibt auch Kreisleitungen, an deren Kreisschulen des Marxismus-Leninismus über 30 Prozent Genossen studieren, die keine Funktion in der Partei haben, obwohl es in den Grundorganisationen Leitungsmitglieder gibt, vor allem Arbeiter, die noch keine Parteischule besuchten.

Solche Probleme, die in den persönlichen Aussprachen mit den Genossen eine Rolle spielten, müssen grundsätzlich ausgewertet werden, damit die vorhandenen Möglichkeiten der politischen Ausbildung der Parteikader im Kreis noch effektiver genutzt werden können.

Die Gespräche mit den Genossen über ihre weitere Qualifizierung sind die eine Seite. Die andere Seite ist die, daß jetzt alles zu tun ist, damit die in den Mitgliederversammlungen und den Aussprachen getroffenen Festlegungen auch verwirklicht werden.

Nur dadurch kann das Profil des Parteimitgliedes der 70er Jahre geprägt werden, das Genosse Walter Ulbricht im ND-Interview mit den Worten kennzeichnete: „Ein Genosse ist eine kämpferische, allseitig entwickelte sozialistische Persönlichkeit mit hohen Führungseigenschaften.“

Schilft- folgerungen in den Kreisleitungen ziehen

Im bisherigen Verlauf des Dokumentenumtausches wird deutlich, daß das Niveau der wissenschaftlichen Führungstätigkeit der Kreisleitungen seit der 2. und der 10. Tagung des Zentralkomitees gestiegen ist. Auf der Grundlage ihrer Beschlüsse ist die Führungstätigkeit planmäßiger und vorausschauender geworden. Problemdiskussionen zu Grundsatzfragen der prognostischen und perspektivischen Entwicklung werden immer mehr zum festen Bestandteil der Entscheidungsvorbereitung.

Die hohe Präzision beim Dokumentenumtausch zeugt von großer politischer Verantwortlichkeit, Sachlichkeit und organisatorischer Fähigkeit der Kreisleitungen bei der Anleitung der Grundorganisationen.

Viele Kreisleitungen haben in den vergangenen Wochen vor allem deshalb ein hohes Niveau in der Führungstätigkeit und bei der Anleitung der Grundorganisationen erreicht, weil sie es verstanden, ein gutes System der Parteinformation aufzubauen und dabei die Arbeit mit den Menschen als die wichtigste Informationsquelle zu verbessern.

Es gilt, in den Kreisleitungen gründlich einzuschätzen, wie die Kampfkraft der Kreisparteiorganisation ständig weiter zu entwickeln und die Initiative der Menschen noch gezielter auf die allseitige Stärkung der DDR zu richten ist.

Für viele Kreisleitungen geht es jetzt darum, die Grundorganisationen wirkungsvoller anzuleiten und an Ort und Stelle* mitzuhelfen, die Aktionsfähigkeit der Parteileitungen weiter zu erhöhen. Davon hängt in entscheidendem Maße ab, daß die Initiative aller Genossen planmäßig wirksam werden kann.

Es gab teilweise auch Kritiken, daß die Kreisleitungen von den Grundorganisationen noch zuviel Papier verlangen und dadurch die Arbeit mit den Menschen behindert wird.

Auch die Hinweise zur Arbeitsweise der staatlichen Organe, zum Handel, zum Berufsverkehr usw. müssen gründlich ausgewertet werden, es sind entsprechende Maßnahmen festzulegen, und ihre Durchführung ist zu kontrollieren. Vor allem geht es darum, den Genossen des Staatsapparates zu helfen, die Werktätigen gründlich zu informieren, bereits bei der Festlegung der Aufgaben die Vorschläge und Hinweise der Bürger zu beachten und sich damit eine breite Mitarbeit bei der Lösung der Aufgaben zu sichern.

*

Die weitere Durchführung des Umtausches der Parteidokumente im Zusammenhang mit der Lösung aller anderen gesellschaftlichen Aufgaben wird dazu führen, die DDR als sozialistischen deutschen Nationalstaat weiterhin politisch, ökonomisch, ideologisch und militärisch zu stärken.